

transzendentalphilosophische, historisch-materialistische, strukturalistische, ökologische, feministische und postmoderne Ansätze. Skizziert werden jeweils deren historische Vorläufer, die wissenschaftstheoretischen Bezugspunkte, die prägenden Repräsentierenden und die zentralen Dimensionen des Gegenstands- und Forschungsbereichs. Auf dieser Grundlage erfolgen ein Einstieg in hermeneutische Methoden und eine Erläuterung der pädagogischen Handlungs- und Praxisforschung sowie einiger quantitativer und qualitativer Verfahren, ergänzt durch einen Ausblick auf die konzeptuellen Konturen einer reflexiven Erziehungswissenschaft.

Die Vertreibung des Sozialen. Reihe: Frauen und Exil, Band 2. Hrsg. Adriane Feustel und andere. Edition text + kritik. München 2009, 237 S., EUR 23,- *DZI-D-9154* Die Schriftenreihe „Frauen und Exil“ widmet sich jeweils unterschiedlichen Schwerpunkten des fokussierten Themas im Hinblick auf die Zeit des Nationalsozialismus. Dieser vorliegende Band dokumentiert eine Tagung, die im Oktober 2008 in Berlin-Hellersdorf stattfand und sich mit der „Vertreibung des Sozialen“ auseinandersetzte. Das Interesse galt denjenigen Frauen, die aufgrund ihrer Herkunft, ihrer politischen Überzeugung, ihrer Religion oder ihres aktiven Widerstandes in die Emigration gezwungen wurden. Basierend auf den Tagungsbeiträgen beschreibt dieser Band Konzepte und Projekte, die diese oftmals jüdischen Frauen, wie zum Beispiel Alice Salomon und Siddy Wronsky, in den Bereichen Pädagogik, Psychologie und Soziale Arbeit bis zum Jahr 1933 entwickelten und als professionelle Tätigkeitsbereiche neu schufen. Im Blickfeld stehen unter anderem auch die Arbeit der German Jewish Children's Aid, die Selbsthilfe im Jüdischen Kulturbund, das Berliner Kinderheim „Ahawa“ und die Flüchtlingshilfe von Quäkerinnen wie Elisabeth Rotten, Hertha Kraus und Magda Kelber. Das Buch schließt mit einer nachgezeichneten Podiumsdiskussion zur Rolle der Frau als Subjekt in der Wissenschaft.

Seelsorgerliche Diakonie. Leitfaden für ehrenamtliche Helfer in Kirchengemeinden und Mitarbeiter in diakonischen Einrichtungen. Von Winfried Noack. Frank & Timme. Verlag für wissenschaftliche Literatur. Berlin 2010, 223 S., EUR 24,80 *DZI-D-9160* Trotz der vielfältigen sozialstaatlichen Leistungen gewinnen die Angebote diakonischer Einrichtungen immer mehr an Bedeutung, seien es Suppenküchen, Treffpunkte für Obdachlose, Seniorenbüros oder Sprachkurse für Migrantinnen und Migranten. Als Arbeitshilfe für Diakoninnen und Diakone, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Fachkräfte im sozialen Bereich eröffnet der Autor zunächst historische und sozialtheologische Perspektiven auf das gewählte Thema, um sich dann konkreten Arbeitsfeldern der seelsorgerischen Praxis für altersspezifische Zielgruppen wie Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene, Seniorinnen und Senioren zuzuwenden. Das Buch legt dar, wie wichtig Beratung in Krisensituationen ist und möchte dazu ermutigen, Netzwerke zur besseren Unterstützung zu bilden.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Heiner Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland) Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasserinnen und Verfasser dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin
Druck: Büropa Offsetdruck, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606